



Havana High School
P O Box 95443, Katutura, Windhoek



**GYMNASIUM
DER STADT
BAESWEILER**

Schulpartnerschaft zwischen der **Havana High School** in Windhoek (Namibia) und der **Gustav-Heinemann-Gesamtschule** in **Alsdorf** und dem **Gymnasium der Stadt Baesweiler**

Wie die Idee entstand...

Im Sommer 2019 verbrachten wir (Familie Arlt-Stollwerk) unseren Urlaub in Namibia. Begleitet wurden wir von der Tochter eines Mitreisenden, Lena Palm, die seit einigen Jahren dort lebt. Gemeinsam mit Shaun Awaseb hat sie das Hilfsprojekt „Wadadee Cares“ im ehemaligen Township Katutura in der Hauptstadt Windhoek gegründet.

Zusammen besuchten wir Teile des Hilfsprojektes, u.a. ein Waisenhaus, eine Schule und einen Kindergarten. Von den Begegnungen und dem Engagement der Mitwirkenden waren wir tief beeindruckt.

Im Gespräch mit Shaun und Lena entstand daraufhin die Idee, eine Schulpartnerschaft zu gründen zwischen einer Schule in Windhoek und unseren beiden Schulen in Deutschland. Als Lehrende der Gustav-Heinemann Gesamtschule Alsdorf und des Gymnasiums der Stadt Baesweiler waren wir sofort der Meinung, dass unsere Schüler*innen damit wertvolle Lebenserfahrungen sammeln und davon profitieren können.

Unsere Partnerschule: „Havana High School“

Wir möchten unsere Partnerschule, die „Havana High School“, kurz vorstellen: Die Schule wurde 2015 gegründet und liegt im Stadtteil Katutura, einem ehemaligen Township von Windhoek. Der Schulleiter Simasiku Mweti und weitere Lehrer*innen betreuen mittlerweile ca. 800 Schüler*innen der Klassen 8-11.

Die Kinder und Jugendlichen gehen oft einen sehr weiten Weg zur Schule, sie kommen aus armen Familien und sind teilweise elternlos. Bücher und Schuluniformen können sie sich oft nicht leisten. Die Schule bietet ihnen eine neue Zukunftsperspektive, indem sie ihnen einen Zugang zu Bildung eröffnet.

Der Unterricht fand lange in Zelten statt, die morgens häufig erst wieder aufgebaut werden mussten, wenn Wind oder Regen sie niedergerissen hatten.

Durch einen Zeitungsartikel wurde der Staat auf die Schule aufmerksam, sodass seit Beginn unserer Schulpartnerschaft viel passiert ist. Inzwischen ist, mit Baubeginn im Frühjahr 2021, ein wirklich schönes Schulgebäude entstanden, was aber größtenteils einer schönen „Hülle“ gleicht, da eine grundlegende Ausstattung - angefangen von Tischen, Stühlen, über Lehrmaterial und Bücher bis hin zu Möglichkeiten der Digitalisierung - weitestgehend fehlt.



Während unseres vorbereitenden Besuchs im Herbst 2022 hatten wir die Gelegenheit, die Schulgemeinschaft der Havana High School kennenzulernen.



Blick von der Schule in das Wohnviertel



Förderverein Schulpartnerschaft *ALBa und Namibia e.V.*

Seit wir den *Förderverein Schulpartnerschaft ALBa und Namibia e.V.* gegründet haben, ist es möglich, Spendengelder zu sammeln, um die Schüler*innen unserer Partnerschule zu unterstützen. Eines dieser Projekte ist die Hilfe bei der **Finanzierung von Schulbüchern**.



Neben Englisch-, Biologie- und Chemiebüchern ist auch ein Lehrwerk für Oshikwanyama dabei, eine Sprache, die fast 45 % der Bevölkerung von Namibia spricht.



Außerdem finanzieren wir z.B. **Hygieneprodukte für Mädchen**, damit diese durchgehend zur Schule gehen können, wir kaufen **Schuluniformen** sowie **Bücher** für die noch leerstehende Bibliothek und wir fördern besonders **begabte Schüler*innen** der Schule.

AlBa (Alsdorf/Baesweiler) in Namibia 27.09.23 – 17.10.23

Im Sommer 2022 konnten wir mit den Vorbereitungen für unsere erste Begegnungsreise nach Namibia im Herbst 2023 starten. Insgesamt 18 Schüler*innen der Gustav-Heinemann Gesamtschule Alsdorf und des Gymnasiums Baesweiler bereiteten sich mit einem Jahr Vorlauf gemeinsam mit Schüler*innen der Havana High School auf den Besuch vor.

Diese **erste Begegnungsreise** nach Namibia ist nun vorüber. Wir hatten eine unbeschreiblich wertvolle und bereichernde Zeit, von welcher wir hier kurz berichten wollen!

Nach einer 25-stündigen Anreise von Brüssel über Addis Abeba (Äthiopien) nach Windhoek standen in den ersten 10 Tagen die Zusammenarbeit mit unserer Partnerschule sowie eine Begegnung mit zwei karitativen Projekten im Vordergrund. Unser erstes Zusammentreffen stand unter dem **Motto:**

„Was macht uns aus? – Kunst, Sport, Kulinarisches gemeinsam erleben.“ Die Schüler*innen aller drei



Schulen ordneten sich Gruppen zu, verständigten sich, partizipierten, gestalteten damit also den Besuch aktiv mit. Gemeinsam kauften wir Sport- und Malermaterial ein und die Gruppen planten zusammen die tatsächliche Umsetzung ihrer vorherigen Überlegungen zu den Projekten. Im Bereich **Sport** wurden z.B. Netze auf den Tennisplätzen aufgebaut und die Schüler*innen gaben sich gegenseitig Tennis- und Netball-"Unterricht". An einem Fußballturnier mit gemischten Mannschaften

nahm die gesamte Schulgemeinschaft als Zuschauer*innen, Schiedsrichter*innen oder Spieler*innen teil. Eine großartige und von gegenseitiger Unterstützung geprägte Atmosphäre entstand.

Unser **Kunstprojekt** nahm Gestalt an, indem zwei Wände im Eingangsbereich des Amphitheaters der Schule zunächst grundiert und dann mit den Logos der Schulen, Handabdrücken der Schüler*innen und den Länderflaggen bemalt wurden. Außerdem nahmen unsere Schüler*innen am Unterricht der Havana High School teil,

erlebten für sie ganz neue Fächer (z.B. Oshivambo oder Afrikaans) und stellten Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Bezug auf Unterrichtsmethoden, -inhalte und Medien fest.



Bei einem **Get Together** außerhalb der Schule wurden persönliche Kontakte hergestellt. Gemeinsam wurde ein „Braai“ (Afrikaans für „Grillen“) vorbereitet und durchgeführt und z.B. Fußball gespielt, einfach nur miteinander gesprochen oder Zöpfe geflochten. Bei diesem gemeinsamen Braai wurde uns vor Augen geführt, dass für viele Kinder ein tägliches Essen nicht üblich ist. In Gesprächen untereinander ist unseren Schüler*innen bewusst geworden, wie wichtig „Bildung“ ist, dass Schulbildung und ein Abschluss für viele in der Havana High



School der Weg aus der Armut bedeuten. Gleichzeitig haben sich die beiden Gruppen als Menschen kennengelernt, die sich gar nicht so sehr unterscheiden. Beim gemeinsamen Sport, beim kreativen Gestalten, beim „Zusammensein“ wurden ihnen ihre Gemeinsamkeiten in Gesprächen bewusst.

Weiterhin besuchten wir zwei **Projekte von „Wadadee Cares“**, zum einen das Kinderheim „INAMI“, und zum anderen „Monica’s soup kitchen“, wo täglich

um die 800 Kinder inmitten von Wellblechhütten mit einer warmen Mahlzeit versorgt werden. Unsere

Schüler*innen unterstützten tatkräftig bei der Essensausgabe und kümmerten sich

um die Kinder. Für die Schüler*innen und uns Begleitpersonen war dies eine einzigartige und hochemotionale Erfahrung, die wir nicht mehr vergessen werden.



Im zweiten Teil der Reise war uns wichtig, dass die

Schüler*innen das **Land** mit den für sie unbekanntem naturgeographischen

Voraussetzungen **kennenlernen** sollten. Um die Menschen in Namibia, und speziell die Schüler*innen unserer Partnerschule, besser verstehen zu können, ist es auch wichtig, mehr über das Land und auch die Geschichte zu erfahren.

Beim Besteigen des **Waterbergs** spürten die Schüler*innen die Trockenheit und die Hitze des Landes, und der Blick in die Ebene, in welcher die Herero und Nama getrieben wurden und zu Zehntausenden verstarben, sensibilisierte die Schüler*innen für die gemeinsame koloniale Geschichte in diesem so lebensfeindlichen Raum der Erde. Bei der Fahrt durch Namibia und beim Besuch und einer Führung durch die **Namib**, einer der ältesten und trockensten Wüsten der Welt, verstärkte sich der Eindruck dieser lebensfeindlichen Welt.





Dies alles prägt natürlich auch die Menschen und demzufolge auch die Schüler*innen. Uns war also nicht nur wichtig, das Land zu sehen, sondern es auch zu erspüren, es mit allen



Sinnen aufzunehmen und mit den Menschen in Kontakt zu treten. Weiterhin standen ein Besuch der **Spitzkoppe** sowie des **Etosha-Nationalparks** auf dem Programm, in dem unsere Schüler*innen die einzigartige Tierwelt Namibias bestaunen konnten. **Swakopmund**, mit seinem deutlich sichtbaren deutsch-kolonialen Erbe, und das **Sossusvlei**, mit den höchsten Dünen der Welt, gehörten ebenfalls zu unserer Rundreise.



Unser Projekt hatte auf unsere Schüler*innen und uns eine sehr nachhaltige Wirkung. Für viele unserer Schüler*innen war diese Reise die erste Reise außerhalb Europas. Sie haben Gleichaltrige kennengelernt, die in einer völlig anderen Lebenssituation sind als sie.

Für uns als Begleitpersonen sind durch das oben Geschilderte alle Hoffnungen und Wünsche in Erfüllung gegangen. Wir sind sehr stolz auf die Offenheit der beiden Gruppen, durch die das **Empathievermögen** sowie die Bereitschaft und Fähigkeit zum **Perspektivwechsel** geschaffen wurde. Wir freuen uns auf die weitere Intensivierung unserer Schulpartnerschaft.

Havana High School in Alsdorf und Baesweiler – Juni 2024



Im Juni 2024 besuchten uns sechs Schüler*innen und zwei Lehrerinnen unserer Partnerschule. Gemeinsam nahmen sie am Unterricht der beiden Schulen teil und erlebten für sie ganz neue Fächer. Sie stellten Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Bezug auf Unterrichtsmethoden, -inhalte und Medien fest. Ähnlich wie im Jahr zuvor in Windhoek, gestalteten wir gemeinsam Wände der beiden

deutschen Schulen mit den Logos der Schulen, Handabdrücken der Schüler*innen und den Länderflaggen.



Wir trafen uns außerdem mit den Gasteltern und den Kolleg*innen beider Schulen sowie den beiden Bürgermeistern im Schulgarten der Gesamtschule in Alsdorf zu einem sehr stimmungsvollen gemeinsamen Grillen.

Außerhalb der Schule besuchten wir den Dreiländerpunkt, wobei die gesamte Gruppe einiges über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei Länder erfuhren. Wir machten eine geführte Tour durch Aachen, wobei die Gruppe aus Namibia besonders die lange Geschichte und die Architektur beeindruckte. Wir besuchten das Energeticon in Alsdorf, um die Bergbauvergangenheit der Stadt zu erkunden und wir trafen uns zum Fußballgolf am Indemann.

Die Schüler*innen übernachteten in Gastfamilien, wo sie den Alltag einer „deutschen Familie“ erleben konnten. Am Wochenende unternahmen sie gemeinsame Ausflüge.



Durch die beiden Besuche ist unsere Schulpartnerschaft noch enger geworden. Unser Wunsch des Austauschens, des voneinander Lernens wird seitdem auch durch Telefonate und Chats über die sozialen Medien fleißig fortgesetzt.

AlBa (Alsdorf/Baesweiler) in Namibia Teil II - im Herbst 2025

Wir möchten unsere Schüler*innen weiterhin dabei unterstützen, ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen weiterzuentwickeln, auf denen eine erfolgreiche Schul- und Berufsausbildung beruht. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Lebenswelten erleben alle Teilnehmenden der verschiedenen Schulen soziokulturelle Vielfalt. Ihnen wird auch bewusst, dass wir in einer gemeinsamen Welt leben, die überall z.B. auf Nachhaltigkeit angewiesen ist. Gleichzeitig ist es uns besonders wichtig, dass durch den persönlichen Kontakt die unterschiedlichen Lebensverhältnisse und Wertorientierungen gegenseitig als unterschiedlich erkannt und erlebt sowie als gleichwertig beurteilt werden. Durch eine Begegnungsreise und das gemeinsame schulische Arbeiten und Erleben vor Ort wird ein solches Verständnis gefestigt.

Seit Oktober 2024 laufen die **Vorbereitungen für die nächste Studienreise** einer Schüler*innengruppe nach Windhoek zu unserer Partnerschule, der Havana High School....

Eine Realisierung unserer Projekte ist ohne (finanzielle) Hilfe nicht möglich!

Über eine Spende oder/und einen Vereinsbeitritt, die unser Projekt unterstützen, freuen wir uns sehr! Selbstverständlich kann auch eine Spendenquittung ausgestellt werden.

„Förderverein Schulpartnerschaft *AlBa und Namibia*“

Sparkasse Aachen

IBAN: DE84 3905 0000 1073 7266 04

Förderverein Schulpartnerschaft *AlBa und Namibia* e.V.
Vereinssitz: Otto-Hahn-Straße 16-18, 52499 Baesweiler
Konto (IBAN): DE84 3905 0000 1073 7266 04
(Sparkasse Aachen)

Kontakt: AlBa.Namibia@gmail.com
Vorstand: A. Arlt, B. Schmutzer
Kassierer: J. Stollwerk

